

Bedingungen für gelingende Allmenden

Im Jahr 2009 hat die Ökonomin Elinor Ostrom für ihre Forschung zum Thema Allmenden / Gemeingüter / Commons die höchste Auszeichnung für Ökonom*innen bekommen. Sie hatte viele funktionierende sowie auch weniger gut funktionierende Gemeingüter untersucht und dabei die Bedingungen für gelingende Gemeingüter herausgearbeitet. Sie hat diese als acht Gestaltungs-Prinzipien zusammengefasst:

- 1. Grenzen:** Es existieren klare und akzeptierte Grenzen zwischen Personen, welche zur Nutzung und Gestaltung berechtigt sind und Personen die nicht berechtigt sind. Zudem existieren klare Grenzen zwischen einem spezifischen Gemeinressourcensystem und einem größeren sozio-ökologischen System.
- 2. Angemessene Regelungen:** Die Regeln für die Aneignung und Pflege einer Ressource entsprechen den örtlichen und kulturellen Bedingungen. Die Regeln zur Aneignung und zur Bereitstellung der Ressource sind aufeinander abgestimmt.
- 3. Gemeinschaftliche Entscheidungen:** Die meisten Personen, die von einem Ressourcensystem betroffen sind, können zu den Nutzungsregeln mitentscheiden. (Auch wenn viele die Chance nicht wahrnehmen)
- 4. Übersicht der Nutzer und der Ressource:** Es muss ausreichend Kontrolle über Ressourcen geben, um Regelverstößen vorbeugen zu können.
- 5. Abgestufte Sanktionen:** Verhängte Sanktionen sollen in einem vernünftigen Verhältnis zum verursachten Problem stehen. Die Bestrafung von Regelverletzungen beginnt auf niedrigem Niveau und verschärft sich, wenn Nutzer eine Regel mehrfach verletzen.
- 6. Konfliktlösung:** Mechanismen zur Konfliktlösung müssen schnell, günstig und direkt möglich sein.
- 7. Anerkennung:** In einem gewissen Mindestmaß werden die Rechte der Nutzenden, ihre eigenen Regeln zu bestimmen, auch von staatlichen Seiten offiziell anerkannt.
- 8. Eingebettete Regelsysteme** (für große Ressourcensysteme): Wenn eine Gemeinressource eng mit einem großen Ressourcensystem verbunden ist, sind Entscheidungsstrukturen auf mehreren Ebenen miteinander »verschachtelt«. Zu diesen verschiedenen Ebenen gehören zum Beispiel selbstorganisierte Gruppen, Kommunalverwaltung, regional vernetzte Institutionen, überregionale, nicht-staatliche oder staatliche Strukturen.